

Leserbrief

3D-Animation für Windräder weckt Unbehagen

Am Infoanlass auf der Molseralp zum Windkraftprojekt am Flumserberg hat es die Axpo verpasst, aufschlussreiche Informationen für eine seriöse Meinungsbildung abzugeben. Es wurde zwar beiläufig über die Grösse der geplanten Windräder gesprochen, aber wer kann sich schon eine Vorstellung darüber machen, wie sich ein 230 Meter hohes Windrad im Gelände einfügt. Auch die nachfolgende Präsentation mit einer Visualisierung der Windräder gab keinen Aufschluss darüber, weil die optische Darstellung der Windräder sehr geschickt gestaltet war.

Zufällig hörten mein Nachbar und ich zwei Altbürger von Mols sagen, dass sie dank der 3D-Erfahrung im Axpo-Wagen nun wüssten, wie sie im Frühjahr stimmen müssten. Diese Aussage führte dazu, dass wir auf dem Nachauseweg noch in den Wagen vor der Molseralp gingen. Die Flugaufnahme wirkte durch die 3D-Brille unglaublich echt. Im Vergleich mit den ausserirdisch anmutenden Windradgiganten verlieren die Lift- und Bahnmasten jegliche Bedeutung. Bei einem Windrad steht der Mast im Naturjuwel Stellitali, inmitten des Einzugsgebietes einer grossen Auerhuhn-Population. Wie aus dem Nichts sieht man neben der Piste zum Obersäss das riesige Windrad mit der ebenfalls unglaublich grossen Turbine, erschreckend nah. Ein weiteres Monster erhebt sich bedrohlich bei den Grappenhöpf auf Flumser Gebiet. Erdrückend, sei es für Gäste auf der Terrasse des Restaurants Chrüz oder auf der Piste. Ich fühlte bei diesem Anblick grosses Unbehagen.

Schade, dass die Axpo im Vorfeld nicht aktiv auf diese 3D-Animation hingewiesen hatte. Es ist zu hoffen, dass alle Stimmberechtigten der Alpkorporation Mols noch einmal die Möglichkeit erhalten, diesen Film zu sehen. Zusammen mit den noch ausstehenden Informationen der Messung könnte das hilfreich für eine objektive Meinungsbildung sein.

Immerhin könnte der Axpo nicht nur in der Vorstufe durch die Alpkorporation Mols das Leben schwer gemacht werden. Auch beim nachstehenden Bewilligungsverfahren dürfte es noch Hürden geben. Wie ein Experte des Kantons aufzeigte, wird dem Landschaftsschutz und dem Schutz der Artenvielfalt grosse Beachtung beigemessen.

Langfristig gesehen dürfte die Abstimmung bei der Alpkorporation Mols im Frühjahr von grosser Bedeutung sein. Gut möglich, dass die Axpo bei einem Nein einen Rückzieher macht. Dann könnte die über hundertjährige Erfolgsgeschichte mit dem Tourismus im wunderbaren Naherholungsgebiet Flumserberg in gewohntem Rahmen weitergehen.

Hannes Rupf, Luggstrasse 3, Flums

Linedance für Anfänger

Sarganserland. – Linedance ist ein Gruppentanz ohne Partner, der vor allem zu Country- und Westernmusik getanzt wird. Der Kurs startet am 4. Februar (acht Termine, jeweils mittwochs, 13.30 bis 15 Uhr) im Haus Melibündle, Klosterstrasse 8, Mels. Anmeldung für Interessierte ab 60 Jahren unter 058 750 09 00 oder per E-Mail an rws@sg.prosenectute.ch. (pd)

Doppelter Segen für den Kindergarten Malerva

Die beiden Diakone Richard Burki und Ralf Rupf haben um den Segen Gottes für den neuen Kindergarten Malerva in Sargans gebeten. Die Kinder der beiden Kindergartenklassen nahmen das Gebäude symbolisch ein.

Mit dem Beginn des neuen Jahres hat für die Gemeinde Sargans auch eine neue Ära gestartet: Seit dem 5. Januar füllen die Kinder und Lehrpersonen zweier Kindergartenklassen die Räumlichkeiten des neuen Kindergartens Malerva mit Leben. Im November 2025 fertiggestellt und im Dezember bezogen, bildet das Gebäude nun den Mittelpunkt der Vorschulpädagogik im gleichnamigen Gebiet Malerva.

«Gib Liebe, Kraft und Geduld»

Die mehrjährige Planungs- und Bauphase, die der Finalisierung des Teilprojekts vorangegangen war, endete am Freitag nun offiziell mit der Einsegnung des Gebäudes. Gemeinsam baten der evangelisch-reformierte Diakon Ralf Rupf und der römisch-katholische Diakon Richard Burki um Gottes Segen – einerseits für das neu erstellte Gebäude und andererseits für alle Menschen, gross oder klein, die darin ein und aus gehen.

Während Diakon Burki bei der Einsegnung von Gebäuden von einer tief verwurzelten Tradition des katholischen Glaubens sprach, räumte Diakon Rupf ein, dass diese Art von Segnungen in der reformierten Kirche weniger praktiziert würde. «Wir konzentrieren uns auf den Menschen.» So oder so sprachen sie beide ihre Fürbitten aus: «Segne die Arbeit, die hier getan wird. Gib allen, denen die Kinder anvertraut sind, Liebe, Kraft und Geduld. Lass Kinder hier Verständnis und Freundlichkeit erfahren.» Weiter spendeten sie den bekannten priesterlichen Segen, niedergeschrieben in einer Passage aus dem 4. Buch Mose (6, 22–27), und gaben Impulse zu den Themen «segnen» und «Gebet». Schliesslich schloss Burki die Zeremonie mit der Besprengung des Neubaus mit Weihwasser.

Die richtige Richtung

Geladene Gäste, Vertreterinnen und Vertreter von Politik, Verwaltung, Bauherrschaft und Bauleitung wollten dem nicht alltäglichen rituellen Akt bei. Allen voran Gemeindepräsident Stefan Kohler, der mit Begeisterung beobachten konnte, wie erst das Lachen und das Strahlen der Kinder den neuen Räumlichkeiten eine Tiefe, eine Bedeutung und eine Bestimmung geben würden. «Ermöglicht haben das Sie alle gemeinsam», richtete er seine Dankesworte einerseits an die Baukommission Schulraumplanung und das Architekturbüro Atelier drü, andererseits aber auch an seine Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinde- und dem Schulrat, an die Schulleiterinnen und Schulleiter und schliesslich an die Lehrpersonen.

Seinen Dankesworten konnte sich auch Schulratspräsident Bernhard Hauser nur anschliessen. Seit nunmehr zwölf Jahren sei der Mangel an Schulraum in Sargans ausgewiesen. Und im letzten Jahrzehnt hätten fast jährlich neue Klassen geschaffen werden müssen. «Die Einweihung und Eröffnung dieses Kindergartens vermag im Hinblick auf die aktuelle Situation zwar noch keinen grossen Spielraum zu schaffen, ist aber ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung», verwies Hauser auf die zweite Baustappe in der Malerva.

Innerhalb der nächsten drei Jahre soll unmittelbar neben dem neuen Kindergarten ein Schulhausneubau entstehen und zusammen mit dem



Kern der Einsegnung: Diakon Richard Burki besprengt das neue Gebäude mit Weihwasser.

Pressebilder



Extra für die Einweihung gebastelt: Die Kinder führen ihre schmucken Girlanden vor.



Gemeinsam segnen: Die beiden Diakone Ralf Rupf (links) und Richard Burki.

Kindergarten einen ganzheitlichen Schulcampus bilden.

Schlüsselbrot – Symbol und Znüni

Nach dem offiziellen Teil der Einsegnung stiessen schliesslich auch die im frisch gesegneten Gebäude einquartierten Kinder und ihre Lehrkräfte zu ihren Gästen. Sie präsentierten selbst gebastelte Girlanden, die sie im Anschluss in den Gängen und Klassenzimmern aufhängen würden, wie Sandra Büsser, Schulleiterin Kindergärten, ausführte. «Diese Girlanden sollen symbolisieren, dass die Mädchen und Jungen ihren neuen Kindergarten jetzt eingenommen haben.»

Für ihre Arbeit wurden die Kinder von den Verantwortlichen der Bauleitung reichlich belohnt: Etwas abgewandelt von einem weiteren Brauch beim Einzug in neue Gebäude, die Übergabe von Brot und Salz, überreichten die Verantwortlichen des Flumser Architekturbüros Atelier drü den Gemeindevertretern und schliesslich auch den Kindern ein Brot in Form eines Schlüssels und je einen Schokoladenriegel. Mit dieser Symbolik schlossen sie den Kreis zu den guten Wünschen der beiden Diakone: «Brot und Salz, Gott erhalts.» (pd)

Die Öffentlichkeit wird im Frühjahr 2026 zu einem Tag der offenen Tür eingeladen.



Brot und Salz, Gott erhalts: Ein Geschenk in Form eines Schlüssels.



In Schlüsselform: Das für die Kinder gebackene Brot hat eine starke Symbolik.